

Inhaltsverzeichnis

1.	EINLEITUNG	11
1.1.	Forschungssituation – Quellensondierung – Aufgabenstellung	11
1.2.	Untersuchungszeitraum	15
1.3.	Geographische Ausdehnung	16
1.4.	Die Kernfragen	17
2.	BEGRIFFE UND KRITERIEN	19
2.1.	Volksbildung und Erwachsenenbildung – Einführung in die Wortgeschichte.	19
2.2.	Zum Begriff „Volk“	25
2.2.1.	Das „Volk“, die „geistig-Todten“?	27
2.2.2.	Ist das „Volk“ „politisch todt“?	31
2.2.3.	Das „Volk“ und seine Mentalität	33
2.3.	Volksbildung eine Utopie?	37
2.4.	Das Alter der Erwachsenenheit	43
2.5.	Die historische Erwachsenenbildung – ein Definitionsversuch	50
3.	DAS PÄDAGOGISCHE UMFELD	55
3.1.	Aufgabenstellung	55
3.2.	Kommunikationstheorie und Erwachsenenpädagogik	56
3.3.	Der Dualismus im Bildungswesen	57
3.3.1.	Christliche Heilslehre versus Rationalismus	60
3.3.2.	Studia humaniora versus Realien	61
3.3.3.	„Dilettantismus“ versus Professionalisierung	63
3.3.4.	Allgemeine Bildung versus Berufsbildung	66
3.3.5.	Zentrische Bildung versus azentrische Bildung	69
3.3.6.	Anpassungsbildung versus Aufstiegsbildung	71
3.3.7.	Selbstinitiierte Bildung versus fremdinitiierte Bildung	74

3.4.	Selbstbildung und die Thematisierung des Lesens	79
3.5.	Die Bildungsprogression und die Bedeutung der Bildungsstufen.	82
3.5.1.	Ausgangslage	82
3.5.2.	Thomas Scherrs Theorie zu den Bildungsstufen	87
3.5.3.	Die Forderung nach einer 2. Bildungsstufe	88
3.5.4.	Der Bildungsoptimismus fortschrittsgläubiger Privatleute	93
3.5.5.	Die „educatio perennis“	96
4.	DIE ANDRAGOGISCHEN VOLKSBILDUNGSKONZEPTE	99
4.1.	Die allgemeine Menschenbildung	99
4.1.1.	Das Prinzip der Äquivalenz	103
4.1.2.	Das Prinzip der Egalität.	105
4.1.3.	Das Prinzip der Universalität	109
4.1.4.	Das Prinzip der Proportionalität.	115
4.1.5.	Das Prinzip der Rezeptivität und der Emanzipation	122
4.1.6.	Ausblick auf die Erwachsenenbildung	126
4.2.	Die politische Bildung	134
4.2.1.	Allgemeine Menschenbildung als politische Eintrittsqualifikation	134
4.2.2.	Die politische Entwicklungs(un)fähigkeit der Staatsbürger	143
4.2.3.	Die Schule als Stätte der politischen Meinungsbildung	149
4.2.4.	Der Verein als kulturpolitisches Meinungsforum	154
4.2.5.	Die Kirche als Trägerin der politischen Moral	159
4.2.6.	Das Militär als politischer Seelsorger	163
4.2.7.	Die „Zeitungsschreiber“ als politische „Propheten“	165
4.2.8.	Die sittliche Vollkommenheit des Staatsbürgers und die Tugendhaftigkeit der Politik und der Geschichte.	169
5.	DIE BERUFLICHE AUS- UND WEITERBILDUNG	177
5.1.	Definitionsversuche – Abgrenzungen	177
5.1.1.	Die eidgenössischen pädagogischen Rekrutenprüfungen – historische Bedeutung	181
5.1.2.	Bildungspolitische Konsequenzen	187
5.1.3.	Die Rekrutenvorkurse	188
5.1.4.	Rekultivierungskampagnen	191
5.1.5.	Modellfall Thurgau – andere Beispiele	193
5.1.6.	Die Lehrmittel	196
5.1.7.	Auswirkungen auf das Schulwesen	199
5.1.8.	Auswirkungen auf die Berufsschulen	202

5.2.	Zielsetzungen – Bedürfnisse und Erwartungen	205
5.2.1.	Vorbemerkungen	205
5.2.2.	„Der erste Weg“: Fremdinitierte Weiterbildung	207
5.2.3.	„Der zweite Weg“: die ausserschulische Weiterbildung	212
5.2.4.	„Der dritte Weg“: die selbstinitiierte Bildung	219
5.3.	Die schulische Weiterbildungspraxis für erwachsene Berufstätige in Handwerk, Gewerbe und Industrie	224
5.3.1.	Ausgangslage	224
5.3.2.	Pädagogische und disziplinarische Massnahmen	228
5.3.3.	Die Absenzen	229
5.3.4.	Fächerkonfigurationen	233
5.3.4.1.	Das Unterrichtsangebot/Schulneugründungen	233
5.3.4.2.	Die Fächer	234
5.3.4.3.	Das Spannungsfeld zwischen theoretischen und berufspraktischen Fächern	236
5.3.4.4.	Bildungsdefizite in der weiblichen Berufsbildung	238
5.3.5.	Die exogenen Bedingungen der Berufsbildung	243
5.3.5.1.	Die Altersfrage	243
5.3.5.2.	Das soziale Umfeld	246
	SCHLUSS	249

Quellenanhang

1.	Gemeinnützige Gesellschaften	253
1.1.	Gemeinden	253
1.2.	Bezirke	256
1.3.	Kanton	258
1.4.	Schweiz	259
2.	Evangelische Gesellschaft	260
3.	Grütlivereine	261
3.1.	Grütliverein Winterthur	261
3.2.	Bezirk/Kreise/Zürich	261
3.3.	Kanton Zürich	262
3.4.	Schweizerischer Grütliverein	262
3.5.	Berichterstattungen für den Schweizerischen Grütliverein	262
4.	Arbeitervereine	263

5.	Lesegesellschaften/Lesevereine	263
6.	Verschiedene Vereine	267
7.	Entwürfe, Verordnungen und Gesetze zum Schul- und Erziehungswesen	270
8.	Statistisches Material	274
9.	Autobiographien, Biographien	277
10.	Zeitungen, Zeitschriften	279
11.	Schriften über Volksbildung allgemein	280
11.1.	Politische Bildung	285
11.2.	Arbeiterbildung	288
11.3.	Allgemeine und gewerbliche Bildung	292
11.4.	Frauenbildung	296
12.	Verschiedenes	298
13.	Eidgenössische pädagogische Rekrutenprüfungen	302
ANHANG I - XIII		305
SEKUNDÄRLITERATUR		319